

Die Prachterdschildkröte

(Rhinoclemmys pulcherrima manni)

Schön anzuschauen und nicht ganz unkompliziert in der Haltung sind die Prachterdschildkröten mit ihren Unterarten

Vorkommen: Tiefland von Nicaragua und Costa Rica

Größe / Lebensalter: Weibchen bis 25 cm, Männchen oft kleiner und etwas flacher, wird mindesten 40 Jahre und älter

Lebensraum: Trockenwald, dort an Flüssen oder im Unterholz

Nahrung: Löwenzahn, Vogelmiere, Salate und Tierisches, wie Regenwürmer, Babymäuse, Heimchen, Mehlwürmer, Eintagsküken, Gehäuseschnecken. Jedes Tier hat seine Vorlieben, daher probieren. Wichtig: Sepiaschalen mit anbieten.

Verhalten: Tagaktiv, besonders in den Vormittagsstunden, gehen gern zur Ruhe in Unterschlupfe. Sind sehr neugierig und sensibel, brauchen eine Eingewöhnungszeit. Wenn es möglich ist, auf Nachzuchttiere achten, da diese deutlich besser zu pflegen und im Gegensatz zu Wildfängen weniger anfällig sind.

Haltung: Terrarien ab 100 cm Länge mit großem, flachem Wasserbecken und als Substrat ungedüngte Erde z.B. Buchenwalderde mit Laub. Hohe Luftfeuchtigkeit und UV Bestrahlung fördern maßgeblich das Wohlbefinden und sollten nicht fehlen, z.B. durch Solar Raptor

Die Tiere können in großen Terrarien als Gruppe gepflegt werden, nicht jede Gruppe ist harmonisch, da Männchen oftmals untereinander unverträglich und sich stressen. Der plötzliche Tod ist oftmals die Folge ohne weitere Erkenntnisse. Männchen sind sehr paarungsaktiv, daher auch hier darauf achten, dass die Weibchen nicht zu sehr gestresst werden.

Überwinterung: entfällt, da aus den Tropen

Zucht: Die Zucht sollte angestrebt werden, da zu erwarten ist, dass diese Tiere demnächst in einen Schutzstatus aufgenommen werden und Wildfänge die schlechteste Alternative sind. Tiere legen mehrmals im Jahr bis zu 2 Eier, wobei nicht jedes Ei befruchtet ist. Befruchtungsgrad hängt mit Ernährungszustand der Tiere zusammen. Die Jungenaufzucht klappt gut im ganz flachen Wasser mit UV Bestrahlung. Anfüttern mit Insekten, Gammarus und Regenwürmern. Sie können auch an Futtersticks gewöhnt werden, hiervon aber wegen der hohen Nährstoffanteile nur 1-2-mal die Woche zu füttern.